

**WILLI BAUMEISTER  
INTERNATIONAL**

Eröffnung: Donnerstag, 3. Juli 2014, 19 Uhr

4. Juli bis 5. Oktober 2014

MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg

**MKM Museum Küppersmühle  
für Moderne Kunst**  
Philosophenweg 55  
47051 Duisburg (Innenhafen)  
www.museum-kueppersmuehle.de  
Telefon 02 03 / 30 19 48 -10 / -11  
Telefax 02 03 / 30 19 48 -21  
office@museum-kueppersmuehle.de

**Die Stiftung für Kunst und Kultur e.V. präsentiert mit der Ausstellung *Willi Baumeister International* ohne Frage einen der wichtigsten deutschen Künstler der Nachkriegszeit, dessen Bedeutung als maßgeblichem Vertreter der abstrakten Malerei weit über die nationalen Grenzen hinausging. Die Retrospektive gibt mit rund 100 Werken von Willi Baumeister Einblick in das umfangreiche Œuvre des Malers und zeichnet seinen Werdegang vom Stuttgarter Kunststudenten bis zum gefeierten Avantgardenkünstler nach.**

*„Die Kunst von Willi Baumeister gehört zur Keimzelle der abstrakten Kunst und des deutschen Informel. Besonders hervorzuheben ist, dass sich Deutschland mit Künstlern wie ihm aus seiner kulturlosen Epoche in die Welt der Freiheit zurückgemeldet hat. 1949 war Baumeister einer der ersten deutschen Künstler, der in Paris ausstellte, damit ein wichtiges Signal für einen Neubeginn und die Anerkennung von deutscher Kunst im Ausland setzte und insgesamt von größter Bedeutung für die Neuorientierung in der Kunst nach 1945 war.“*, so MKM-Direktor Walter Smerling.

Den Auftakt des Ausstellungsrundgangs bilden zahlreiche private Fotografien aus dem Archiv Baumeister im Kunstmuseum Stuttgart. Sie illustrieren Willi Baumeisters weltweites Netzwerk aus Galeristen, Sammlern, Künstlern und Kunsthistorikern, die seine Bedeutung nicht nur als international agierenden Künstler unterstreichen, sondern auch als Professor und einflussreichen Kunsttheoretiker. *"Baumeisters internationale Anerkennung beruhte zu einem großen Teil auf seiner persönlichen Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen und über lange Distanzen und unter widrigen äußeren Umständen aufrecht zu erhalten, aber auch auf seiner Kunst selbst, die sich von Anfang an an der internationalen Avantgarde orientierte."*, hebt Kuratorin Ilka Voermann hervor.

Die Retrospektive im MKM führt umgekehrt chronologisch durch alle wesentlichen Schaffensphasen Baumeisters und legt dabei ein besonderes Augenmerk auf die Werkgruppen, die im Ausland besonders häufig gezeigt und rezipiert wurden. In den Haupträumen werden Baumeisters Arbeiten aus den 1950er und den späten 1940er Jahren präsentiert. Zusammen mit den in der Folge gezeigten Werken der 1930er Jahre nehmen sie Baumeisters Suche nach dem „Unbekannten in der Kunst“, nach der „Ur-Form“ oder „Ur-Kraft“ als zentrales Thema seines künstlerischen Schaffens in den Blick. Im weiteren Verlauf finden die konsequent konstruktivistischen Gemälde der 1920er Jahre ebenso Berücksichtigung wie seine berühmten *Mauerbilder*, die ab 1919 entstehen. Eine Auswahl von Zeichnungen, als wichtiges Ausdrucksmittel zahlreich vertreten in Baumeisters Œuvre, beschließt den Rundgang.

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Kerstin Weinhold

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn

Tel 0228-934 55 -18 +++ Fax -20 +++ k.weinhold@stiftungskunst.de +++ www.museum-kueppersmuehle.de/presse

## **Willi Baumeister**

Der künstlerische Durchbruch gelang Baumeister (1889 – 1955) in den frühen 1920er Jahren mit der Entwicklung der schon eingangs erwähnten *Mauerbilder*, die vor allem in Frankreich begeistert aufgenommen wurden. Es folgten Ausstellungsbeteiligungen und Einzelausstellungen in Paris, dem damaligen Zentrum der Kunst, die den Stuttgarter Künstler in Europa bekannt machten. Als Mitglied verschiedener internationaler Künstlergruppen, wie z.B. *Cercle et Carré*, verfügte Baumeister über wichtige Kontakte. Mit vielen bedeutenden Persönlichkeiten wie Wassily Kandinsky, Hans Arp, Fernand Léger und Le Corbusier verband ihn nicht nur ein gemeinsames Kunstverständnis, sondern auch eine persönliche Freundschaft.

1933 wurde Willi Baumeister durch die Nationalsozialisten aus seinem Lehramt an der Frankfurter Kunstgewerbeschule (Städelschule), das er seit 1928 innehatte, entlassen. 1941 erhielt er Mal- und Ausstellungsverbot. Trotz der Drangsalierungen im eigenen Land war Baumeister im Ausland sehr präsent. Bis 1939 wurden seine Arbeiten in Italien, Frankreich, der Schweiz und England gezeigt. „*Im Ausland gelte ich noch als Künstler*“, beurteilte er selbst seine Situation.

Nach 1945 setzte Baumeister sich für die gegenstandslose Malerei ein und trieb den künstlerischen Austausch zwischen den europäischen Nationen voran. Wie kaum einem anderen deutschen Maler, der sich während der nationalsozialistischen Herrschaft in die *Innere Emigration* begab, gelang Baumeister nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges das Anknüpfen an seine früheren Erfolge. Er war der erste deutsche Künstler, der nach 1945 eine Einzelausstellung in Frankreich erhielt. In Deutschland entwickelte sich Baumeister zu einem der führenden Vertreter der abstrakten Malerei und wurde schließlich auch im außereuropäischen Ausland wahrgenommen. Seine Werke waren auf Ausstellungen in den USA, Japan und Brasilien zu sehen.

## **Auf der Suche nach der künstlerischen Ur-Kraft**

Maßgeblich ist für Baumeister in den späten 1940er und den 1950er Jahren die Suche nach dem "Unbekannten in der Kunst", dem er auch seine wichtige kunsttheoretische Schrift von 1947 widmet. Für Baumeister war "das Unbekannte" eine künstlerische Ur-Kraft, die während des Malvorgangs durch den Künstler wirkt. Dabei hatte dieses "Unbekannte" für ihn zahlreiche Gesichter. Baumeisters Spätwerk, das in den ersten Räumen des MKM den Einstieg in das Schaffen des Malers in umgekehrt chronologischer Reihenfolge bildet, ist daher geprägt von vielen parallel entstehenden Werkgruppen wie *Montaru*, *ARU*, *Han-i* oder den *Scheinreliefs*.

Die Suche nach einer Ur-Form ist aber ein Thema, das Baumeister schon in früheren Jahren beschäftigt, wie die Gemälde aus den 1930er Jahren vor Augen führen. Auch in dieser Schaffensphase arbeitet Baumeister parallel an mehreren unterschiedlichen Werkgruppen, die eine sehr organische und freie Formensprache aufweisen. Besonders deutlich wird das in der Werkgruppe der *Flämmchenbilder*, die sich durch freie schwebende Figurationen auszeichnen.

## **Konstruktivismus und Mauerbilder**

Vorangegangen waren diesen Gemälden die Werke aus den 1920er Jahren, in denen Baumeister überwiegend streng konstruktivistisch arbeitet. Ab 1919 entwickelt er seine *Mauerbilder*, mit denen er sich vollständig von der Abbildfunktion der Malerei löst. In diesen Kompositionen, die sich aus

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Kerstin Weinhold

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn

Tel 0228-934 55 -18 +++ Fax -20 +++ k.weinhold@stiftungskunst.de +++ www.museum-kueppersmuehle.de/presse

geometrischen Formen zusammensetzen, experimentiert er mit dem Zusammenspiel von Farbe und Fläche. Indem er Sand, Papiermaché und Gips in seinen Gemälden verwendet, erweitert er sie um eine dritte Dimension. Die *Mauerbilder* machen Baumeister um 1922 schlagartig in Frankreich bekannt, wo man den sehr "undeutschen", also nicht expressionistischen Stil des jungen deutschen Malers bewunderte. Die Nähe zu Frankreich hatte Baumeister bereits als Kunststudent gesucht, was sich an seinen impressionistischen Frühwerken erkennen lässt. Die französischen Impressionisten und vor allem Paul Cézanne gehörten zu Baumeisters maßgeblichen künstlerischen Vorbildern.

### **Grafisches Werk**

Den Abschluss des Rundgangs bildet eine Auswahl von Zeichnungen Willi Baumeisters – für ihn ein wichtiges künstlerisches Ausdrucksmittel, das insbesondere während der Zeit der inneren Emigration Bedeutung erhielt. Durch die äußeren Umstände war es ihm kaum möglich zu malen, daher konzentriert er sich auf das Zeichnen, so dass die 1940er Jahre für ihn dennoch eine produktive Schaffensphase waren. Um 1943 entstehen mehrere Grafikzyklen, wie z.B. die Serie *Salome*, die sich an biblischen, literarischen und historischen Stoffen orientieren. Es verwundert daher nicht, dass sein zeichnerisches Œuvre mit rund 2.300 Arbeiten fast genauso umfangreich ist wie sein malerisches Werk.

---

### **Organisation**

Die Ausstellung *Willi Baumeister International* ist ein Projekt der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. in Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart. Kuratorin der Ausstellung ist Ilka Voermann.

### **Sponsoring**

Das MKM ist eines der wenigen Privatmuseen in Deutschland. Neben der Sammlung Ströher bietet das MKM ein internationales Wechsausstellungsprogramm, das ohne die bereitwillige Unterstützung von Unternehmen sowie privater Freunde und Förderer nicht realisiert werden könnte. Die *Willi Baumeister*-Ausstellung im MKM wurde ermöglicht durch das besondere Engagement von Evonik Industries und der Sparkasse Duisburg. Hierfür möchten wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen.

### **Katalog**

Zur Ausstellung ist ein umfassender Katalog erhältlich mit Beiträgen von Peter Chametzky, Sabine Fastert, Erich Franz, Hadwig Goetz, Brigitte Pedde, Andreas Schalhorn und Ilka Voermann [dt./engl., 335 S., 200 farbige und 100 s/w-Abbildungen, Hardcover, 39,- Euro Museumsausgabe, Deutscher Kunstverlag Berlin/München, ISBN: 978-3-422-07220-6]

### **Pressebilder zum Download unter:**

<http://www.museum-kueppersmuehle.de/presse/pressebilder/willi-baumeister-international/>

### **Nächste Station**

Daimler Kunst Sammlung, Haus Huth, Berlin: 22.11.2014 – 22.2.2015

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Kerstin Weinhold

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn

Tel 0228-934 55 -18 +++ Fax -20 +++ k.weinhold@stiftungskunst.de +++ [www.museum-kueppersmuehle.de/presse](http://www.museum-kueppersmuehle.de/presse)

**MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst**

Philosophenweg 55, 47051 Duisburg

T 0203 30 19 48 -10/-11

F 0203 30 19 48 -21

office@museum-kueppersmuehle.de

www.museum-kueppersmuehle.de

**Öffnungszeiten:**

Mi 14-18 Uhr

Do bis So und Feiertage 11 – 18 Uhr

Kinder unter sechs Jahren Eintritt frei. Duisburger Bürgerinnen und Bürger erhalten jeden Donnerstag gegen Vorlage des Personalausweises freien Eintritt.

Führungen jeden Sonntag um 15 Uhr sowie nach Vereinbarung

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Kerstin Weinhold

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn

Tel 0228-934 55 -18 +++ Fax -20 +++ k.weinhold@stiftungskunst.de +++ www.museum-kueppersmuehle.de/presse